

## Welche Kompetenzen und Qualifikationen braucht die Bildungsberatung?

15./16. Juni 2023, Kolpinghaus Augsburg

### Welche Bedeutung besitzt die Bildungsberatung im gesellschaftlichen Transformationsprozess? - Podiumsdiskussion am 16.06.2023

#### **Teilnehmende:**

Tetyana Hoggan-Kloubert, Universität Augsburg, Erwachsenen- und Weiterbildung

André Pollmann, Verdi, Branchenpolitik Weiterbildung Katharina Schepker, Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Nds./AEWB

Beate Scherupp-Hilsberg, Zentrale der Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Berufsberatung  
Regine Zizelmann, Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung Baden-Württemberg/LNWBB

#### **Moderation:**

Olaf Craney, Vorsitzender des Nationalen Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb)

**Bericht:** Barbara Knickrehm, dvb-Geschäftsführerin

*Craney:* Zum Abschluss der Tagung soll und darf es nun wie angekündigt politisch werden. Uns ist mit dem Titel der jetzt anstehenden Podiumsdiskussion möglicherweise ein Fehler passiert, klingt die Fragestellung doch sehr nach einer Fokussierung auf den ökonomischen Nutzen von Beratung. „Welche Bedeutung besitzt die Bildungsberatung im gesellschaftlichen Transformationsprozess?“ In unseren Vorgesprächen mit den Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern haben wir aber bereits gemerkt, Beratung ist viel mehr. Dazu diskutieren wir mit Regine Zizelmann, Katharina Schepker, André Pollmann, Beate Scherupp-Hilsberg und Tanja Hoggan-Kloubert.

Dr. Tetyana (Tanja) Hoggan-Kloubert ist akademische Rätin für Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Augsburg. Ihr letzter Lehrstuhl auch zur Erwachsenenbildung war an der Uni Eichstedt-Ingolstadt. Eine Vielzahl ihrer Publikationen befassen sich schwerpunktmäßig mit der Erwachsenenbildung und Migration. Tanja ist 1. Vorsitzende des Deutsch-Ukrainischen-Dialog e.V. In Augsburg hat sie sich für ihre erfolgreiche Netzwerkarbeit zur Integration nach dem 24.02.2022 einen Namen gemacht.

Beate Scherupp-Hilsberg ist Kollegin in der Zentrale der BA im Fachbereich Berufsberatung. Bevor sie bundesweit Verantwortung für die Entwicklung und jetzt auch Umsetzung der Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) in Nürnberg übernahm, war sie viele Jahre in der Beratung von Abiturienten und Hochschülern hier in Augsburg tätig.

André Pollmann von der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (Verdi) ist gebürtiger Duisburger und war schon früh politisch interessiert. Er studierte Politik und arbeitete bereits in jungen Jahren im Bereich Gewerkschaftsarbeit u.a. für die ÖTV und die IGM. Seit Februar 2002 ist er Verdi-Gewerkschaftssekretär und ununterbrochen in der Weiterbildungsbranche. Seit März dieses Jahres ist er vom

Landesbezirk Berlin-Brandenburg auf die Bundesebene gewechselt und dort zuständig für die Gesamtbranchenpolitik und Bundestarifarbeit in der Weiterbildung.

Kathrin Schepker von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Niedersachsen (AEWB) ist als pädagogische Mitarbeiterin in der AEWB verantwortlich für die Themenbereiche: Bildungsberatung, Migrationsberatung und Teilhabe. Dazu gehört seit 2018 auch die Koordination und Begleitung des Landesnetzwerks Bildungsberatung in Niedersachsen.

Regine Zizelmann verantwortet seit Oktober 2019 die Leitung der Koordinationsstelle des Landesnetzwerks Weiterbildungsberatung Baden-Württemberg. Das Landesnetzwerk, kurz LN WBB, wurde 2015 gegründet und ging aus dem Bündnis für Lebenslanges Lernen in BW (BLLL) hervor. Aktuell beraten über 190 Einrichtungen unterschiedlicher Trägergruppierungen (hierzu zählen Volkshochschulen, Kammern (IHKen + Handwerkskammern), kirchliche Träger aus der evangelischen und katholischen Erwachsenenbildung, Kolping-Einrichtungen, Universitäten, Hochschulen und Akademien sowie gewerbliche Träger) in Baden-Württemberg im Rahmen des LN WBB kostenfrei, trägerneutral und interessensensibel zu allen Fragen der allgemeinen, beruflichen und wissenschaftlichen (Weiter-)Bildung in Einzel- und Gruppenberatungen im Rahmen des LN WBB. Das stetig wachsende Netzwerk wird durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert. Träger der Koordinationsstelle des LN WBB ist der Volkshochschulverband Baden-Württemberg.

### **Wir steigen mit der Definition unseres Themas ein. Tanja, was bedeutet für dich Transformation?**

*Hoggan-Kloubert:* Meines Erachtens nach ist eine Klarheit des Begriffs „Transformation“ nötig. Die gesellschaftliche Transformation muss inhaltliche Breite haben, indem sie Werte, politische, soziale, technologische, ökologische und ökonomische Ziele einschließt; sie benötigt Kontinuität. Zudem geht es um die Gestaltung des Transformationsprozesses: Ist dieser steuerbar oder evolutionär? Welche Akteure und Strukturen sind einbezogen?

*Scherupp-Hilsberg:* Wenn man den Aspekt des Arbeitsmarktes in den Mittelpunkt der Transformation stellt, so wird deutlich, dass es zum einen um die Veränderung von Anforderungen an Beschäftigte und um die Veränderung der Arbeitsplätze selbst geht. Daneben entstehen neue Arbeitsplätze und altbekannte fallen weg. Es sollte eher eine Unterstützung des Prozesses als dessen Steuerung im Fokus stehen, und alle Partner sollten dabei kooperieren.

*Pollmann:* Die Auswirkungen der Transformation müssen betrachtet werden: Auf den Verdi Zukunftstagen 2022 wurden Megatrends identifiziert, wie demografischer Wandel, Dekarbonisierung, Digitalisierung und Deglobalisierung. In Tarifikampagnen kann es daher nicht mehr nur um Geld gehen, sondern ebenso um ausreichende Kräfte, auch ausländische Arbeitskräfte, die über ihre Rechte beraten werden müssen. Die Arbeitsorte ändern sich, Homeoffice wird zur Regel statt zur Ausnahme, Gewerkschaften müssen mit diesen Änderungen umgehen. Daneben ist eine hohe Arbeitsverdichtung, gerade im digitalen Arbeiten, zu beobachten. Gewerkschaften sind daher aufgerufen, Kontakt herzustellen zu Arbeitnehmer\*innen in Plattformunternehmen, die nicht klassisch über Betriebsräte vertreten werden. Hierfür gibt es Prototypen aufsuchender Beratung bei Amazon und Tesla. Die Änderung von Technologien (z.B. grüner Stahl durch Wasserstoff) bringt neue Arbeitskämpfe auch in alten Branchen.

### **Craney: Laut Koalitionsvertrag wird die BA mit dem Aufbau von Strukturen für Weiterbildungsagenturen beauftragt, laut Regierungskreisen arbeiten wir daran bereit mit Hochdruck. Wie sieht es damit aktuell aus?**

*Scherupp-Hilsberg:* Es gibt Bemühungen, „vernetzte Bildungsräume“ zu schaffen, d. h. regionale Strukturen aller Akteure mit dem Ziel, eine verbesserte berufliche Weiterbildung zu gewährleisten. Dies soll bis Ende 2024 gelingen, jedoch befindet man sich derzeit noch in einer Bestandsaufnahme der Angebote und der Frage, inwieweit diese „funktionieren“.

**Craney: Die NWS fordert eine bessere Vernetzung der regionalen Angebote der Weiterbildungsberatung sowie eine Bestandsaufnahme, u.a. der ESF geförderten Angebote. Haben die Gewerkschaften eigentlich die Beschäftigungsbedingungen in der Weiterbildung noch im Blick?**

*Pollmann:* Die Bildungsberatung stand 2017 an Platz 3 der Prioritäten von Verdi. Bisher fehlt aber die Politikfähigkeit des Themas. Die Strukturen der Gewerkschaften reichen kaum aus, diese zu erreichen. Dennoch ist aus Sicht von Verdi erstrebenswert, dass die Entwicklung von Projekten und ESF-Förderung weggehen muss und stattdessen institutionalisierte Regelangebote der Weiterbildungsberatung etabliert werden müssen. Dazu ist eine konstante Refinanzierung der Träger nötig mit ausreichenden Ressourcen für Vergütung (bei angemessener Tarifierung), Altersversorgung, Entfristung sowie der Einrichtung von Betriebsräten, die vergütet und fortgebildet werden. Ziel ist es einen Tarifvertrag für Beratungskräfte auf mindestens dem Niveau TVL 11 zu erreichen.

*Zizelmann:* Die baden-württembergische Landesregierung hat Vereinbarungen zur Weiterbildungsberatung abgeschlossen. In diesen ist das Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung Baden-Württemberg fest verankert sowie die Beratungsqualität und der weitere Ausbau der Beratungsangebote angelegt. Alle drei zuständigen Landesministerien arbeiten in dieser Sache zusammen.

**Craney: In der Bildungsberatung existieren i.d.R. kommunale Lösungen. Wie war der Umgang mit den ukrainischen Flüchtlingen seit 2021, gab es ein Beratungskonzept hierfür?**

*Hoggan-Kloubert:* In Augsburg wurden mit Beginn des Krieges Strukturen geschaffen, die den Menschen dienen konnten. In einer Task Force Ukraine schlossen sich alle relevanten Akteure der Stadt zusammen. Es begann eine laufender Austausch, um schrittweise die Unterstützung zu organisieren. So war von Anfang an eine Zusammenarbeit der Akteure unter der Koordination des Vereins „Deutsch-Ukrainischer Dialog“ als „Modell Augsburg“ möglich. Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch zu erwähnen, dass eine lebensbegleitende Beratung immer auch eine lebensweite Beratung sein muss. Ein reines Fokussieren nur auf berufliche Themen ist nicht hilfreich.

*Zizelmann:* Die Koordination auf Landesebene funktionierte ebenfalls sehr gut in dieser Situation und auch weiterhin.

**Craney: Laut Hubertus Heil sei mit dem Weiterbildungsgesetz der Weg in die Weiterbildungsrepublik bereits eingeschlagen. Beratung außerhalb der BA spielt in seinem Gesetz jedoch keine Rolle. In Niedersachsen gibt es z.B. ein eigenes Erwachsenenbildungsgesetz, braucht es darüber hinaus noch eines bundesweiten Weiterbildungsgesetzes für die professionelle Weiterbildungsberatung?**

*Schepker:* Im Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz festgeschrieben ist die Förderung der Erwachsenenbildungseinrichtungen, nicht der Weiterbildungsberatung. Die Regelung ist also nicht ausreichend.

*Zizelmann:* In Baden-Württemberg müssen potentielle Mitgliedseinrichtungen des LNWB bestimmte Voraussetzungen zum Beitritt erfüllen: Sie müssen die nfb-Qualitätsstandards (BeQu-Standards) anerkennen und eine darauf basierende Vereinbarung unterzeichnen. Nach zwei Jahren erfolgt ein Review: Wo stehen die Einrichtungen, was sind ihre Bedarfe? Die Weiterbildungsberatung wird qualifiziert gemeinsam mit der Universität Heidelberg. Zudem gibt es ein Kuratorium für das Landesnetzwerk, das sehr breit aufgestellt ist und vielfältige Perspektiven einbezieht.

**Craney: Professionelle Beratung braucht kompetente Beraterinnen und Berater und gemeinsame Standards, da spielen die Landesnetzwerke eine Entscheidende Rolle. Welche Erfahrungen bestehen mit der Qualitätsentwicklung und -sicherung in Niedersachsen?**

*Schepker:* Die Qualitätssicherung ist in unserer Projektförderung seit 2009 festgelegt. Hierbei arbeiten wir mit der k.o.s GmbH Berlin zusammen (QBM: Qualitätsrahmen Berliner Modell). In Kooperation mit allen 12 niedersächsischen Beratungsstellen wurde ein QM-Handbuch erstellt, zudem wurde ein

Feedback-Modell für Ratsuchende eingeführt. Periodisch finden darüber hinaus Qualitätszirkel statt, so dass kontinuierlich auch die Prozesse verbessert werden.

**Craney:** In einem Gespräch mit dem MAGS NRW vor der Tagung wurde von Seiten des Ministeriums deutlich gemacht, dass aus ihrer Sicht das Beratungsangebot des SGB III ausreicht, d.h. die Beratung der Agenturen für Arbeit böten ein bedarfsdeckendes Angebot; zusätzlicher Angebote der Weiterbildungsberatung bedürfe es aus Sicht des Landesministers für Arbeit und Soziales nicht. Wenn wir einen Tweet schreiben würden, was geben wir Herrn Minister Laumann mit?

*Hoggan-Kloubert:* (Möchte aus weltanschaulichen Gründen Twitter nicht nutzen, aber konstatiert, dass dies eine verengte Sicht auf Beratung sei.) Die Nationale Weiterbildungsstrategie hat einen engen Blick auf die Weiterbildung, da sie nur die Wirtschaft, nicht aber alle Lebensbezüge im Blick hat. „Ein Fahrrad fährt nicht nur mit einem Rad!“

*Scherupp-Hilsberg:* „Beratungsangebote kann es gar nicht genug geben!“ Bei nur 600 Stellen für Berufsberatende im Erwerbsleben (BBiE) hat die Bundesagentur für Arbeit ein großes Interesse an der Zusammenarbeit mit anderen.

*Pollmann:* „Wer an der Bildungsberatung spart, hat sie bitter nötig!“

*Schepker:* „Die bestehenden Beratungsangebote durch die Bundesagentur für Arbeit sind nicht ausreichend. Die Ratsuchenden müssen die Möglichkeit haben, sich auch von anderen Beratungsstellen beraten lassen zu können.“

*Zizelmann:* „Weiterbildungsberatung eröffnet den Zugang zu Weiterbildung in all ihren Facetten und trägt somit zu mehr Chancengleichheit und damit zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Insofern gilt: Gute Bildung für alle setzt gute Bildungsberatung für alle voraus. Denn: Eine vom Land geförderte und finanzierte ressortübergreifende Bildungsberatung sorgt maßgeblich für Vertrauensbildung. Es braucht also dauerhaft zusätzlich und in Ergänzung zu den bestehenden Angeboten eine niederschwellige Erstberatung und Orientierungsberatung im Zusammenspiel mit eben diesen bereits bestehenden Angeboten zur Identifikation von Potenzialen, um Menschen in Weiterbildung und Arbeit zu bringen und zu halten.“

#### **Zusammenfassung:**

Auf dem Podium zum Thema "Bedeutung der Bildungsberatung in der Transformation" wurde betont, dass die gesellschaftliche Transformation eine ausreichende inhaltliche Breite umfassen und kontinuierlich gestaltet werden muss. Die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt erfordern Unterstützung und Kooperation aller Partner. Angesichts der Megatrends müssen sich Gewerkschaften mit neuen Arbeitsbedingungen und Plattformunternehmen auseinandersetzen und neue Formen der Unterstützung für Beschäftigte entwickeln. Da das lebenslange Lernen eine entscheidende Bedeutung in der Transformation besitzt, plant die Ampelkoalition den Aufbau von Weiterbildungsagenturen, die Bundesagentur für Arbeit befindet sich jedoch noch in der Bestandsaufnahme. Es wurden auch die Beschäftigungsbedingungen in der Weiterbildungsberatung thematisiert. Während es in Baden-Württemberg Landesvereinbarungen zur Weiterbildungsberatung gibt und ein Landesnetzwerk, das die Qualität und den Ausbau der Beratungsangebote fördert, ist die Situation bundesweit sehr unterschiedlich und weit von einer zufriedenstellenden Regelung entfernt. Dem Thema fehlt auch aus Sicht der Gewerkschaften die Politikfähigkeit. Die Qualitätssicherung der Weiterbildungsberatung erfolgt anhand verschiedener Qualitätsmodelle und ist unterschiedlich weit entwickelt. Es wurde diskutiert, dass die bestehenden Beratungsangebote der Agenturen für Arbeit nicht ausreichen, sondern zusätzliche Weiterbildungsberatung benötigt wird. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung einer umfassenden Beratung, die über die rein beruflichen Aspekte hinausgeht. Es wurde festgestellt, dass Bildungsberatung einen Beitrag zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit leistet und eine niederschwellige Beratungsangebote wichtig ist.